

Sehr geehrte Frau Munk,

ich danke Ihnen für Ihre Mail v. heutigen Mittag und möchte Ihnen gerne kurz antworten:

Ich habe mich bei der Abstimmung im Bundestag zur "Stärkung der Impfprävention gegen CoVID-19" am 10.12.2021 der Stimme enthalten.

Der Anteil derer, die in den betroffenen Einrichtungen bislang nicht geimpft sind und durch die neue Regelung ihren Arbeitsplatz nicht länger ausfüllen könnten, ist wesentlich. Ich habe mich in den vergangenen Wochen durch Besuche von Pflegeheimen und in Gesprächen mit den Belegschaften in Sachsen informiert. In einigen Einrichtungen würde es zu einem Pflegenotstand kommen. Die einzige Möglichkeit, die verpflichtende Impfung hinsichtlich eines baldigst erwarteten Abflauens der derzeitigen Omikron-Welle gerade jetzt noch aufzuschieben, scheint in der Praktikabilität umfänglicher Testangebote und dem uneingeschränkten Tragen von Masken zu liegen.

Meines Erachtens gibt es derzeit durch die Möglichkeit der täglichen Corona-Tests - vor allem in den sensiblen Bereichen - ein weitaus milderer und verhältnismäßigeres Mittel, Infektionen zu erkennen und in der Folge weitere Ansteckungen zu verhindern, als es aktuell eine Impfung erreichen kann. Aus dieser Überzeugung heraus habe ich bereits im Dezember 2021 den von Wolfgang Kubicki (FDP) verfassten fraktionsübergreifenden Antrag, der sich dafür ausspricht, die "Impfbereitschaft ohne allgemeine Impfpflicht gegen SARS-CoV-2 (zu) erhöhen", mit unterzeichnet.

Ich übermittele Ihnen im Anhang diese Drucksache des Bundestages zu Ihrer geschätzten Kenntnisnahme.

MfG

Frank Müller-Rosentritt, MdB
Fraktion der Freien Demokraten
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin